

Gedenken an Stiftungseltern Georg und Felicitas Haar

Mitarbeiterinnen und Kinder der Villa Anna besuchen am Totensonntag das Familiengrab

Weimar. Zwei Mitarbeiterinnen und drei Kinder der Kinder- und Jugendwohngruppe Villa Anna der Stiftung Dr. Georg Haar in Niedergrunstedt haben am Totensonntag einen Ausflug nach Weimar auf den Hauptfriedhof unternommen. Die kleine Gruppe besuchte das Familiengrab der Familie Haar, um ein Gesteck im stillen Gedenken auf das Grab zu legen.

Silvia Weber, langjährige Mitarbeiterin der Stiftung, erzählte auf dem Weg zur Grabstätte in kindgerechten Worten die Geschichte des Stifterehepaares Georg und Felicitas Haar. Die acht, zehn und 14 Jahre alten Mädchen und Jungen hatten viele Fragen zum Thema Tod und waren auch interessiert daran, sich andere Gräber auf dem Friedhof anzuschauen, teilte die Stiftung in einer Presseinformation mit.

Immer zu besonderen Anlässen, wie beispielsweise dem Geburts- oder Todestag des Ehepaares Haar, zu Ostern oder eben zum Totensonntag, unternehmen Mitarbeiter

und Kinder der Einrichtungen der Stiftung einen Ausflug zur Haar-Familiengrabstätte. Wenn es nötig ist, wird sie von Unkraut und Moosbewuchs befreit, bevor ein Gesteck abgelegt werden kann.

Diese Anlässe eröffnen oft auch die Gelegenheit, den Kindern die tragische und zugleich auch zukunftsstiftende Geschichte der Stiftungseltern Georg und Felicitas Haar zu erzählen: Vor ihrem Freitod kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges setzten Georg Haar und seine Frau Felicitas am 6. Juni 1945 ein Testament auf.

Das Ehepaar Haar setzte darin die Stadt Weimar als Alleinerbin ihres Vermögens ein und verfügte die Nutzung der Villa am Ilmpark als Kinderheimstätte unter Beibehaltung des Namens Villa Haar. Daraus entstand die privatrechtliche Stiftung Dr. Georg Haar und wurde 1947 auf Grundlage des Testaments durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung gegründet.

Nachdem die Stiftung bereits im



Mädchen und Jungen aus der Villa Anna besuchen am Totensonntag das Grab der Familie Haar auf dem Weimarer Hauptfriedhof. FOTO: SILVIA WEBER

Jahr 1952 durch DDR Behörden aufgelöst und die Heimstätte als staatliches Heim „Rosa Thälmann“ weitergeführt wurde, konnte sie nach der politischen Wende im Jahr 1991 mit der einstigen Zweckbestimmung wiedererrichtet werden.

Heute ist die gemeinnützige Stiftung Dr. Georg Haar in der Stadt Weimar als anerkannter Träger der

freien Kinder- und Jugendhilfe mit nunmehr rund 20 stationären und ambulanten Einrichtungen und Projekten in Weimar und Weimarer Land ein verlässlicher und fachlich angesehener Ansprechpartner der Verwaltung im Bereich der Erziehungshilfe und in der Unterstützung benachteiligter junger Menschen und ihrer Familien. *red*